Der Berg Gottes - ein Zeugnis

Autor(en): **Blumhardt, Christoph**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **71 (1977)**

Heft 9

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-142677

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gottes Schutz, ohne dessen Willen kein Haar von unserem Haupte kann fallen, verzichten wir auf diesen mörderischen Schutz. Die Freiheit des Glaubens und der Liebe werden wir praktizieren mit seiner Hilfe unter jedem Regime. Wir werden für unseren eigenen Schutz und für den Schutz der Kirche und des christlichen Glaubens keine Rüstung verlangen und so, als angstfreie Zelle in unserem Volk, wollen wir um uns her die Menschen ermutigen, die heutige Rüstung nicht mehr für ihren Schutz zu halten, sondern als einen ihrer gewaltigen Feinde zu erkennen, und gegen die Blinden und Verrückten die Vernünftigen und Weitschauenden unter unseren Politikern stützen. Nur eine Kirche, die gegen einen als Schutzgott sich anpreisenden Todfeind der heutigen Menschheit so wach und tätig auf dem Plan ist und die für sich selbst glaubwürdig ablehnt, von diesem Todfeind sich das Leben schenken zu lassen, nur eine solche Kirche ist heute eine Kirche des unverkürzten Evangeliums. Aus: «Junge Kirche», Juli 1977

* John Sommerville: Durchbruch zum Frieden.

Der Berg Gottes — ein Zeugnis

«Es ist ganz auffallend, wie solche Worte (vgl. Jesaja 2, 1-4), wie ich sie eben gelesen habe, schon in jener Zeit des Jesajas gesprochen werden konnten: Eine Wahrheit, die von Gott ausgeht, schafft auf die letzte Zeit hin den Frieden auf Erden. . . . Der Krieg war, bildlich gesprochen, der höchste Berg unter den Menschen, nicht nur der Krieg äußerlich mit den Waffen, sondern auch innerlich in den Gesinnungen . . . mitten in dieser streitenden Welt, in diesen kriegenden und hassenden Völkern taucht die gewaltige Stimme auf: 'Das alles geht einmal vorüber! Der Berg eures Hasses, eures Eigennutzes, eurer Kriege, der Berg, auf dem man geglaubt hat einen Staat neu bilden zu können mit Blut und Eisen, der wird einmal ganz, ganz klein werden und verschwinden'. — Aber es muß ein Volk da sein, das diesen Glauben und diese Hoffnung im Herzen trägt. Der liebe Gott braucht immer Diener. . . . Die Menschen müssen sich selber Mühe geben, gerade wie wenn sie Teilhaber wären an ihrer eigenen Schöpfung. Aber das ruht alles, wenn nicht Menschen sind, die sich Mühe geben, die Mitarbeiter Gottes zu werden. . . . Es muß Leute geben, die trotzen gegen die Weltsitten, gegen die Berge, die Tod und Haß und Verderben bringen. Es muß ein Volk geben, das diese Berge als vergänglich ansieht, und den Berg des heiligen Geistes, der Frieden schafft auch äußerlich, soll dieses Volk als den letzten ansehen. . . . Es wird der Geist Gottes, wenn ein Volk unter den Völkern ist, das an Gott glaubt — der Geist Gottes wird die Stimmungen der Völker ändern. . . . Es gibt nicht leicht etwas Stärkeres als eine Persönlichkeit, welche der Geist Gottes aussendet, ins eigentliche irdische Leben hinein die Wahrheit Gottes zu tragen.»

Christoph Blumhardt: Das Reich Gottes kommt